

Name, Vorname

Geb.-Datum:

Endovenös thermische Venentherapie bei Krampfaderleiden

Von Dr. Martin Mory, Gefäßchirurg und Phlebologe

Was sind Krampfadern ?

Krampfadern (Varizen) an den Beinen sind weit verbreitet. Betroffene erleben die Veränderungen zumeist erst einmal als ein kosmetisches Problem. Allerdings kann es auch zu Symptomen und Beschwerden kommen, die die Lebensqualität einschränken und sogar die Gesundheit der Patienten gefährden: Schmerzen und Schweregefühl in den Beinen, Schwellungen der Beine, Entzündungen der oberflächlichen Venen bis hin zu Unterschenkelgeschwüren (sog. offenes Bein, Ulcus), der schwerwiegendsten Komplikation. In gesunden Venenabschnitten regeln Venenklappen die Richtung des Blutflusses in Richtung Herz. Krampfadern entstehen, wenn die Venenklappen nicht mehr richtig schließen. Es kommt zur Flussumkehr und Rückstau des Blutes im Bein.

Bei Beschwerden (sog. symptomatische Varikosis) stellt die operative Entfernung der Krampfadern eine medizinische Indikation dar. Neben der sogenannten klassischen offenen Operation mit Crossektomie (Verschluss der betroffenen Vene in der Leistenregion oder Kniekehle) und Stripping (Herausziehen) des erkrankten Venenabschnitts haben sich in den letzten Jahren schonende minimal-invasive Kathetertechniken wie die Radiowellenbehandlung zunehmend etablieren können.

Wie funktioniert die endovenös thermische Venentherapie ?

Eine endovenös thermische Venentherapie stellt eine minimal-invasive Katheterbehandlung zur Ausschaltung erkrankter Venenabschnitte (Krampfadern) dar. In erster Linie ist das Verfahren für Stammvenen geeignet, jedoch kommen auch sog. Rezidivvarizen (erneut aufgetretene Krampfadern) für die Behandlung in Betracht. Nach Einführen eines schmalen Katheters durch Punktion der Vene in örtlicher Betäubung wird diese durch Erwärmen innerlich verschlossen und stillgelegt. Der Rückstau ist somit beseitigt. Das Blut fließt wieder in den gesunden tiefen Beinvenen Richtung Herzen. Die Vene baut sich im Körper langsam ab.

Wie läuft die Behandlung ab ?

Die Behandlung erfolgt in der Regel als sog. ambulanter Eingriff (OP) in unserer Praxisklinik. Am Vortag der Operation erfolgt das Vorgespräch mit OP-Aufklärung und Venenzeichnung unter Ultraschallkontrolle. Am OP-Tag selbst kommen Sie zum vereinbarten Termin in die Praxisklinik. Die Vorbereitungen und der eigentliche Eingriff dauern in der Regel ca. 1 Stunde. Der Eingriff kann zumeist in örtlicher Betäubung erfolgen. Bei Bedarf erhalten Sie zusätzlich eine sog. Dämmer Schlaf-Narkose. Aus diesem Grunde ist es wichtig, dass Sie das Nüchternheits-Gebot einhalten (s. separate Aufklärung). Eine Vollnarkose ist nicht erforderlich und auch
Stand 01-2021

Name, Vorname

Geb.-Datum:

nicht sinnvoll. Ein Infusionszugang wird zu Beginn des Eingriffs am Arm gelegt. Zusätzlich werden alle wichtigen Vitalparameter und -funktionen (Puls, Blutdruck, Atemfrequenz, Sauerstoffsättigung) kontinuierlich während des Eingriffs überwacht. Unter sterilen OP-Bedingungen wird dann unter Ultraschall-Kontrolle eine Schleuse (Kunststoffschlauch) in die erkrankte Vene eingebracht. Daraufhin wird der Katheter in die oberflächliche Vene eingeführt und bis zur Einmündungsstelle in das tiefe Venensystem vorgeschoben: Einmündung der Vena saphena magna in die Vena femoralis bzw. der Vena saphena parva in die Vena poplitea, sogenannte „Crosse“. Nach Setzen der örtlichen Betäubung um die zu behandelnde Vene herum erfolgt die eigentliche Wärmebehandlung welche zum Verschluss der Vene führt. Darüber hinaus werden bei dem Eingriff in der Regel sichtbare Krampfadern über winzige Zugänge entfernt. Nach Aufbringen der Pflaster wird ihr Kompressionsstrumpf angelegt. Sie werden anschließend in einen speziellen Überwachungsraum verlegt, wo sie je nach Eingriffsdauer und -größe noch 1-2 Stunden verbleiben. Danach dürfen Sie die Praxis in Begleitung verlassen.

Was ist bei der Nachbehandlung zu beachten ?

Zur Thromboseprophylaxe erhalten Sie eine Verordnung über Heparinspritzen, welche nach Plan erstmalig am Abend des OP-Tages verabreicht werden sollen. Die ersten Wochen soll ein medizinischer Kompressionsstrumpf der Kompressionsklasse II konsequent täglich getragen werden, davon die erste Woche rund um die Uhr. Eine Kontrolle des Venenverschlusses erfolgt in den ersten Tagen nach dem Eingriff. Die eigentliche Abschlusskontrolle einschließlich erneuter Ultraschalluntersuchung findet 3-6 Monate nach dem Eingriff statt. Sollten zwischenzeitlich Beschwerden auftreten oder andere Probleme bestehen, so melden Sie sich jederzeit bei uns in der Praxis und vereinbaren einen Vorstellungstermin.

Wie wirksam ist die Methode ?

Zahlreiche in den letzten Jahren durchgeführte Studien konnten die Erfolge dieser Behandlung bei vergleichsweise geringem Risiko bestätigen. Die sehr schonende sichere Methode hat dadurch Eingang gefunden in die Leitlinien-Empfehlung der Fachgesellschaften.

Wie unterscheiden sich die offene Operation mit Stripping der Vene und die endovenös thermischen Verfahren ?

In Metaanalysen fanden sich keine Unterschiede in der klinischen Wirksamkeit der verglichenen Verfahren. Die Nachbeobachtungsdauer in diesen Analysen betrug mindestens 5 Jahre. Hinsichtlich des erneuten Auftretens von Krampfadern (Rezidiv) lassen sich aus der vorliegenden Evidenz keine Vorteile für eine der beiden verglichenen Behandlungsoptionen ableiten. Für den Endpunkt „venenbedingte Beschwerden“ ergibt sich für keine der beiden verglichenen Behandlungsoptionen ein Vorteil. Für die „Patientenzufriedenheit“ (einschl. Schmerz während und nach der

Name, Vorname

Geb.-Datum:

Behandlung) und „gesundheitsbezogene Lebensqualität“ legt die verfügbare Evidenz einen Unterschied zugunsten der endovenösen Behandlung nahe. Schwerwiegendere Komplikationen wie „Wundinfektionen“, „Hämatome“ und „tiefe Beinvenenthrombosen“ treten nach der endovenösen Behandlung seltener auf.

Wird die Therapie und die damit verbundenen Behandlungskosten von meiner Krankenkasse übernommen ?

Die allermeisten Krankenkassen in Deutschland übernehmen bei entsprechender Indikation die vollständigen Behandlungskosten. Zögern Sie nicht und sprechen uns an, ob auch ihre Krankenkasse an der Versorgung moderner Venenbehandlung teilnimmt.

Bei Unklarheiten empfehlen Ihnen vor Durchführung der Behandlung sich über die Kostenübernahme bei Ihrer Krankenkasse zu informieren. Einen Kostenvoranschlag einschl. Begründung für die vorgeschlagenen Behandlung stellen wir Ihnen gerne auf Nachfrage aus.

Patientenaufklärung:

- Vor einer Behandlung sollen Patienten über die gleichen Risiken und mögliche Nebenwirkungen aufgeklärt werden wie vor einer Stripping-Operation, zusätzlich allerdings auch noch darüber, dass
 - ein Risiko für Nervenirritationen mit resultierender Taubheit besteht.
 - selten Symptome wie bei einer Venenentzündung auftreten können.

- Bezüglich des zu erwartenden Therapieerfolges sollen Patienten wie vor einer Stripping-Operation informiert werden, und zusätzlich noch darüber, dass
 - die Behandlungsergebnisse in Studien sehr zufriedenstellend sind
 - erneute Behandlungen in einigen Fällen erforderlich sein können, besonders bei der Therapie großer Krampfadern
 - die Radiowellenbehandlung nebenwirkungsärmer ist als die Stripping-Operation

Ich habe die Information gelesen, verstanden und keine weiteren Fragen.

Ort, Datum

Name, Vorname

Geb.-Datum

Unterschrift

Stand 01-2021